

Seitz' Glanzparaden / Kirchners Siegtreffer

Sieg im Zitterspiel

08.09.91: TSV Grünbühl – TSG Steinheim II 2:1 (0:0)

TSV:

Seitz – B.Klostermann - R.Vidackovic - J.Borucki - Holinka - Rack
Maletycz - Hofmann - R.Elm'Hassani - Kutlu - Kirchner

eingewechselt:

Kulczycki (50.) für El M'Hassani

Vor diesem Spiel hatte Trainer Klostermann eindringlich davor gewarnt, die Steinheimer, die drei Tage zuvor, mit einer halben AH, 1:9 verloren hatten (gegen Großbottwar), zu unterschätzen. Es ging schließlich darum, nach zwei unglücklichen Auftaktniederlagen den ersten Sieg einzufahren, um nicht gleich von Saisonbeginn an wieder im Abstiegsstrudel steckenzubleiben.

Zumindest im Angriffsspiel zeigten dann aber die Gäste, daß sie von stärkerem Kaliber waren als erwartet. Bereits nach fünf Minuten knallte ein Schuß des 10'ers gegen die Querlatte des Grünbühler Tores. Andererseits hatte man bei der Abwehr der Steinheimer über die gesamte Dauer des Spiels hinweg den Eindruck, daß sie leicht zu knacken sei. Doch der TSV Grünbühl stellte sich sehr ungeschickt an, selbst in Überzahl, das in die Tat umzusetzen. Die erste Chance hatte **Maletycz** nach einer weiten Flanke, als sein Schuß knapp am langen Eck vorbeistrich. Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit fehlte uns die Klasse, diese schwache Abwehr zu düpieren. Es mangelte an den einfachsten Dingen.

So wurde oftmals aufs Tor geschossen, meist kläglich schwach, und die abgewehrten Bälle trafen im Rückraum auf keine lauernden Grün-Weißen, was, wenn man einen Gegner unter Druck setzen will, doch eigentlich selbstverständlich sein müßte. So konnte Steinheim immer wieder ungestört gefährliche Konter ansetzen. **Seitz** mußte in der 25.Minute sein ganzes Können aufbieten, um einen Schuß des 9ers aus acht Metern zu erhechten. Zwischendurch gab es auch mal einen schönen Angriff des TSV, der mit einer aus vollem Lauf abgegebenen, scharfen Flanke von **Klostermann** (das B: lassen wir von jetzt an weg) abgeschlossen wurde, an der **Kirchner** fünf Meter vor dem Tor mehr oder weniger vorbeigrätschte. Das wäre eigentlich das Signal zum Forechecking gewesen, um die auffällig schlecht postierten Abwehrspieler der TSG durch derartige Angriffszüge müde zu machen. Doch nun ließ auch das Zweikampfverhalten der TSV'ler stark nach, und die Spielanteile kippten. In der 35.Minute mußte **Seitz** mit einer weiteren Glanzparade Schlimmeres verhüten, und in der 40.Minute ließ der 9er die Grünbühler Abwehr wie Fahnenstangen stehen, scheiterte dann aber wieder am geistesgegenwärtig herauslaufenden Grünbühler Torhüter, der zum besten Spieler auf dem Platz avancierte. Zur Pause mußte man sich jedenfalls bei ihm bedanken, daß es noch 0:0 stand.

Trainer Klostermann appellierte in der Kabine an den Grünbühler Kampfgeist, der die altersmäßig wohl konditionsschwächeren Steinheimer (einige davon ehemalige Landesligaspieler) in die Knie zwingen könnte. Dazu forderte er erheblich mehr Laufarbeit und Positionswechsel der offensiven Leute. Siegessicher schickte er seine Jungs wieder hinaus. Bevor jedoch der Sturm aufs Steinheimer Tor einsetzte, gab es noch einmal, gleich in der ersten Spielminute, einen erneuten Schreckschuß. Mit einem Lupfer à la Beckenbauer wurde der 10'er im Strafraum bedient und zwang Seitz zu seiner nächsten Glanztat. Für lange Zeit blieb das aber dann die letzte für Grünbühl brenzlige Situation. Es kam nun die "große" Zeit von **Friedrich Kirchner**. In der 50.Minute wurde er von

Rashid El M'Hassani mit einem Paß in die Tiefe des 16ers wunderbar angespielt, schoß aber aus 8 Metern den Torwart an. Langsam aber sicher bewegten sich Kirchners Hände in Richtung Haarschopf, um sich zu raufen. Doch es sollte noch dicker kommen für den armen Fritz, der schon während der Halbzeitpause geplagt gewesen war. Zunächst kam in der 51. Minute **Alexander Kulczycki** für El M'Hassani und belebte sofort das zuvor vernachlässigte Flügelspiel der Grün-Weißen. **Kutlu** wurde am Fünfmeteraum angeflankt und stolperte das Leder bis zur Torlinie, aber eben nicht weiter. Steinheim schien stehend k.o. zu sein, doch wann würde das erlösende 1:0 fallen? In der 58. Minute war es soweit: **Kulczycki** grätschte nach einem zu weiten Passball, erwischte ihn gerade noch vor der Torauslinie (ein Musterbeispiel für den Ehrgeiz, der uns vielleicht noch manchen Punkt bringen könnte), woraus dann sogar eine gefährliche Flanke wurde, die einem Abwehrspieler unglücklich an die Hand sprang. **Rack** verwandelte den fälligen Elfmeter souverän ins linke untere Eck. Es wurde weiter Druck gemacht, das Spiel schien sich zugunsten von Grünbühl gewendet zu haben. Eine Minute später zog **Kirchner** von halbrechts volley ab, doch sein Schuß wurde im letzten Moment abgeblockt. In der 62. Minute (nun häuften sich die torreifen Situationen) wurde **Maletycz** elfmeterreif gefoult, doch der Pfiff blieb, wie so oft, aus. Stattdessen wie noch öfter vorgekommen, erhielt **Maletycz** die Gelbe Karte, weil er sich, wenn auch zurecht, beschwerte. So sind halt Schiedsrichter.

Bereits im Gegenzug gab es wieder Gelb, diesmal jedoch für eine vergleichsweise wesentlich bestrafungswürdigere Aktion, als Steinheims 11er **Klostermann** von hinten brutal umsäbelt, und dann auch noch eine freche Gosche hat. Die Ungerechtigkeit kannte auch in der folgenden Situation keine Grenzen, denn Steinheim wurde noch zusätzlich mit einer hochkarätigen Torchance belohnt, die jedoch an der Latte (direkter Freistoß) und am Pfosten (Kopfball im Nachsetzen) endete. Man durfte durchatmen. Doch schon im Gegenzug wurden die Nerven der Grünbühler Fans aufs neue strapaziert. **Maletycz** spielte vom Strafraum aus **Kirchner** herrlich in den Lauf an, dieser scheiterte jedoch aus zwei Meter Entfernung am herausgeeilten Keeper. Es war zum Haareraufen. Der Zigarettenkonsum der Presseabteilung nahm inflationäre Züge an. Umso mehr als in der 70. Minute der erste gefährliche Angriff der Steinheimer (abgesehen von der Chance gleich nach Wiederanpiff und der Standardsituation wenige Minuten zuvor) das 1:1 brachte. Ein einfacher Steilpaß ließ den 9er alleine auf **Seitz** zulaufen, der mit einem Schlenzer ins lange Eck überlistet wurde.

Würde der TSV sich das Heft noch einmal aus der Hand nehmen lassen? Schon die nächsten Minuten würden zeigen, ob ein psychischer Knacks verursacht worden war. Doch der Siegeswillen erlahmte nicht. Bereits eine Minute nach **dem 1:1** war es wieder **Kirchner**, der in guter Schußposition im letzten Moment am Abziehen gehindert wurde. Er konnte einem wirklich Leid tun, und Trainer Klostermann am Spielfeldrand konnte es einfach nicht fassen. Offensichtlich war Steinheim konditionell am Ende, doch der Ball wollte einfach nicht ins Tor. Wieder war es **Kulczycki**, der sich als Flügelstürmer, diesmal von links, in der Rolle des Vorbereiters präsentierte. Energisch erkämpfte er sich einen fast schon verlorenen Ball, ließ seinen Gegenspieler mit zwei Haken (nicht unters Kinn) stehen, kam dadurch zum Flanken, und am langen Pfosten wartete **Kirchner**, um zum Kopfball anzusetzen. Was würde geschehen? Wie schon mehrmals zuvor, traf er wieder den Ball nicht richtig, aber vielleicht war es gerade diese Tatsache, die dieses Mal die Gästeabwehr entscheidend irritierte, denn der verkorkste Ball trudelte irgendwie über die Linie, und der Jubel war groß. Gerade Kirchner mußte man dieses Erfolgserlebnis einfach gönnen. Wer aber dachte, nun wäre bei ihm der Knoten geplatzt, täuschte sich. Zwei Minuten später erlief er sich einen tollen Steilpaß von **Maletycz**, zog auch von halblinks voll ab, doch das Leder ging ans Außennetz. Zum Glück passierte nun nach hinten gar nichts mehr, und Kirchner konnte sich ruhigen Gewissens ein weiteres Vergeben einer Torchance leisten, als sein Heber in der 83. Minute gegen den viel zu weit vor dem Tor

postierten Keeper nicht scharf genug ausfiel, sodaß sich ein Abwehrspieler den Ball noch erlaufen konnte.

Am Ende war man froh über den ersten Sieg, für den sich Präsident Jung mit einem Kasten Gerstensaft für die vom Kampf müden TSV'ler bedankte. Das Motto lautete einmütig "Egal wie, Hauptsache gewonnen", beziehungsweise bei Kirchner "Egal wie, Hauptsache getroffen". Bei dem in der zweiten Halbzeit gezeigten Kampfgeist und der anscheinend hervorragenden konditionellen Verfassung brauchte man auch vor den beiden schweren Gängen nach Kornwestheim und Markgröningen nicht bange zu sein. Zumal **Vidackovic** als Libero so langsam davon abkommt, jugendliche Leichtsinnsfehler zu machen. Bei dem Gedanken daran, daß im Spätherbst wohl wieder Lieb zur Verfügung stehen wird, eröffnen sich dem Grünbühler Fußballkenner ungeahnte Möglichkeiten, was das spielerische System der Mannschaft angeht.

WH

Nachfolgende Fotos schoss Charles Jakob



Alen Kutlu



Neuzugang Ralph Diezel schmorte 90 Minuten auf der Ersatzbank